

Rudolf Fohmann
68 Mannheim 1
Lortzingstr. 1a

Mannheim, den 29. Mai 1971

An
Freundeskreis e.V. der
Una - Voce - Gruppe Maria
D - 8 M ü n c h e n 1

Sehr geehrte Herren!

Hiermit komme ich zurück auf mein Schreiben v.24. April d.J., in welchem ich auf die Muttergottes-Erscheinungen in San Damiano, südlich von Mailand, 20 km von Piacenza entfernt, hinwies.

Hier erscheint seit fast 10 Jahren die Mutter Gottes jeden Freitag und an Festtagen. Am 1. Dezember 1967 sagte Christus selbst: "Dieser Ort wird für meine Himmlische Mutter der Mittelpunkt der Welt werden". Daß diese außerordentliche Sache noch nicht all-überall bekannt wurde, daß auch ich selbst erst jetzt damit bekannt wurde, ist wirklich merkwürdig.

Ich habe nun das Buch kommen lassen und fand außer kleineren Hinweisen auf unseren Papst Paul VI. größere auf Seite 41, 48, 49, 54, 60, 74, 77, 78/79, 83, 167.

Z.B. Seite 74: "Betet für die Kirche! Betet viel für den Papst, Paul VI. Er hat ein schweres Kreuz zu tragen, er muß viel leiden und unaufhörliche Kämpfe austragen, um Hindernisse und Anfeindungen zu überwinden! Jesus ist mit ihm, und er ist das Haupt der Kirche; seine Hirten, die Bischöfe, müssen auf ihn hören; seine Kinder müssen ihn lieben und seiner Stellung als Vater Ehrfurcht entgegenbringen. Er ist wie Sankt Petrus das Oberhaupt der Kirche. Er vertritt die Stelle Jesu auf Erden! Auch meine Priester sollen ihn lieben und Ehrfurcht haben vor seiner Stellung als Vater! Denn ich verleihe ihm große Macht! Der Heilige Geist erleuchtet ihn Minute für Minute! Ich bin immer in seiner Nähe, an seiner Seite; an seiner Seite ist auch mein Sohn Jesus, König, König der Könige!

Meine auserwählten Söhne, meine Priester, hört, hört auf Paul VI. mit großer Liebe und achtet ihn, denn das Urteil Gottes ist streng!" (Aus der Botschaft vom Freitag, den 13. Dez. 1968)

Seite 167: Aus verschiedenen Botschaften:

"Papst Paul, mein Bevorzugter, der mich liebt und den ich liebe." (13. Mai 1967)

"Unser Heiliger Vater, Papst Paul VI., ist in den Botschaften besonders erwähnt.

Unsere Liebe Frau sagt, daß noch kein anderer Papst so viel gelitten hat wie er. Sie bittet inständig, daß man für ihn beten möge."

"Betet viel für den Heiligen Vater. Es gab keinen Papst auf Erden der so viel leiden mußte wie er. Betet, er muß noch so viele schwere Kreuze tragen. (16.10.1966)

Mehrere Male hatte Mamma Rosa (die Seherin) Visionen, in denen der Heilige Vater zugegen war. In den Händen hielt er einen Kelch, von dem Blut überfloß.

"Der Heilige Vater trug einen Kelch . . . Das ist das Zeichen großer Bedrängnis, großer Leiden. Der Kelch floß von Blut über. . . die roten Rosen bedeuten Blutvergießen, weiße Rosen sind das Zeichen der Reinheit. Es gibt keine Reinheit mehr in der Welt . . . nur noch Hochmut." (23.9. und 11.11.1966)